

SPOTLIGHT****SPOTLIGHT****SPOTLIGHT****SPOTLIGHT****SPOTLIGHT



Die Erste

Hallo Leute!

Endlich ist es soweit und die erste Ausgabe eurer Schülerzeitung ist da!!
Wir hoffen, dass sie euch gefällt, Mühe haben wir uns jedenfalls
gegeben!

So, und das sind wir:



Gamze



Vanessa

Lucia



Lisa



Mirjam

Lisa-Marie



Arriet



Arja



Michaela

M. Braudt



Inhaltsverzeichnis

„Ich liebe dich.“ „Oh, ich dich nicht!“	2
Totgesagte leben länger - Tic Tac Toe	5
Wilde Hühner - Buchtipp	5
Vorlesewettbewerb 2001 an der FvS	7
Sizilien- Reisetipp	9
Die Welle von M. Rhue	10
Harry Potter überall	11
Internationaler Frauentag	14
LIGALU	16
Witze	17
Mohila - a girl from Afghanistan	19
Poesie	20
Suchrätsel	21
Noch mehr Witze	22
Und noch mehr Rätsel	23

Noch etwas zu dieser Ausgabe:

Unser Erstlingswerk entstand hauptsächlich in Heimarbeit und oft auch auf dem Computer eines Freundes; leider haben wir nicht alles rechtzeitig auf Disketten gespeichert und unsere Berichte nur ausgedruckt, sodass wir nicht mehr alle Rechtschreibfehler verbessern konnten; wir hätten es nicht geschafft, alle Artikel noch einmal ganz abzutippen! Das tut uns sehr Leid, aber ihr habt sicher Verständnis für den einen und anderen übersehenen Fehler.

In den nächsten Ausgaben werden wir nichts mehr ohne Diskette machen...

IMPRESSUM

Redaktion:

Gamze Kurtbogan, Mirjam Riedel, Lisa Brancazzu, Annegret, Lisa-Marie
und Martina Brandt

Weitere Mitarbeiter:

Ann-Kathrin Mogge, Anja Damme, Michaela Deppe, Lucia Knäpper, David Blaha,
Sascha Griesel, Stefan Braun, Vanessa

„Ich liebe dich.“

„Oh, ich dich leider nicht.“

Jonas fand ich echt schon immer süß. Als er sich in der Förderstufe neben mich setzte war mir sofort klar, dass wir füreinander geschaffen waren- und dass er das soeben auch geblickt hatte. Und als er meine Freundin Pia und mich dann zu seinen Geburtstag einlud kam das für mich einem Heiratsantrag gleich. Vor lauter Liebe übersah ich nämlich sämtliche Tatsachen. Für Jonas hätte ich genauso gut ein Toaster oder ein Bügeleisen sein können, denn er interessierte sich für Pia. Und aus diesem Grund hingte er sich an mich- hielt er wohl für eine schlaue Strategie- und brach mir so fast das Herz, als ich erfuhr was (besser: wen) er wirklich wollte.

Jeden Blick, den er mir (versehentlich) zuwarf wertete ich als heiße Zuneigung- und lächelte selig zurück.

Ich wartete auf sein Liebesgeständnis- und rechnete täglich damit. Meine Umwelt nervte ich mit Schwärmereien und gemeinsamen Zukunftsplänen.

Zusammenziehen, heiraten, dann drei Kinder, nach Neuseeland auswandern. Es hätte alles sooo schön werden können.

Doch Jonas schmachtete weiterhin Pia an (die schwärmte übrigens für den Benni aus der 10. , weil er so unheimlich cool war, sie sah in Jonas nur nen Kumpel).

Ich Gegensatz zu Jonas wollte Jan wirklich was von mir.

Das weiß ich ganz zuverlässig, denn er hat es mir gesagt. Allerdings erst 2 Jahre später. Da hatte sich Jans Verliebtheit längst verflüchtigt.

Die ganze Schule habe es gewusst und darüber Witze gerissen. Auch habe sich seine Gesichtsfarbe in meiner Gegenwart von einem vornehm-bleichen Tofuweiß in ein sattes Ketchuprot verfärbt. Davon hab ich allerdings nix mitbekommen.

Klar, an die Geschenke von ihm erinnere ich mich noch. Ü-Eier und Diddl-Lineale und Postkarten und selbstaufgenommene Tapes. Das er mir seinen

Lieblingskuschelhund Flori geschenkt hat, als ich nach England gefahren bin hat mich schon gewundert. Aber echt stutzig?! Ne, war ich eigentlich nie.

Doch im Nachhinein erscheint mir schon einiges verdächtig. Aber ich war ja so in den Jonas verliebt, da hatte ich für andere Jungs gar keine Augen, und vom Jan hab ich ja nun auch nix gewollt.

Doch die Erkenntnis, dass ein Junge einen wirklich liebt, kommt meist zu spät. Oder gar nicht. Das hat Gründe.

(Verliebte) Mädchen legen das Verhalten ihres Angebeteten gern so aus, wie sie es gern hätten. Hätte ich mehr darauf geachtet wär mir Jonas' Schielen in Richtung Pia mit Sicherheit aufgefallen. Und die Tatsache, dass er sich nie mit mir alleine treffen wollte, hätte mich auch stutzig machen müssen.

Zweitens- und da kann Jan ein Lied von singen- kommt man oft nicht drauf, dass ein lieber Kumpel mehr als Freundschaft empfindet.

Erschwerend ist, dass Jungs eh nie sagen, was sie fühlen. So kommen viele Beziehungen erst gar nicht zu Stande.

Allerdings - und das lässt hoffen- senden verliebte Jungs (oft eindeutige) Signale (Komplimente!). Und die kann man lesen wie ein Buch.

Am eindeutigsten: Der Liebende sucht die Nähe der Auserwählten. Koste es was es wolle. So trifft man sich plötzlich auf Konzerten, obwohl er Sarah Connor eigentlich gar nicht mag (Anm.d. Red. Ich mag sie auch nicht) oder, was ein Zufall, man findet sich im Kino wieder (eine von den Heulromanzen, is klar,ne?!), wo er plötzlich neben einem auftaucht, obwohl bekannt ist, dass er ausschließlich auf Hongkong-Krach-Bumm-Streifen steht.

Jüngere Jungs (ebenso „Junggebliebene“) verschleiern ihre Gefühle oft bis zur Unkenntlichkeit. Das soll bedeuten: Er ärgert sie, macht sich lustig über ihre Klamotten und die neue Frisur (wahlweise auch das neue Make-Up) und kann ihr dabei unauffällig nah sein, sie vielleicht sogar berühren („Schwitzkasten“).

Ein unwissendes Mädchen könnte jetzt glauben, der Blödmann hasse sie plötzlich. Schlimmstenfalls löst sie sich in Tränen auf - und verknallt sich anderweitig.

Weiß sie aber um was es geht neckt sie ihn und lädt ihn auf ihre Geburtstagsparty ein.

Geschicktere Jungs machen Geschenke (bestes Beispiel siehe oben: selbstaufgenommene Kassette. Rücken sie damit an, ist das fast so sicher wie ein Liebesbrief). Oder sie bieten ihre Hilfe an. Oder er kommt aus heiterem Himmel auf die Idee mit ihr (und nur mit ihr) eine Hausaufgaben-AG zu gründen.

Dazu muss man wissen a) Jungs gründen nie, nie, nie freiwillig Hausaufgaben-AGs, b) Jungs ignorieren Unannehmlichkeiten generell. Ausnahmen von a) und b): Die Kerle sind verliebt.

Schwieriger wird's bei extrem schüchternen Jungs, die hängen sich dann meist an die beste Freundin (siehe oben!) und für alle Beteiligten ist es schwer zu erkennen, von wem er denn nun mehr mag. Also auf heimliche Blicke achten, oder ihn überraschend von der Seite ansprechen. Auffälliger Farbübergang von käsigem weiß zu sattem rot? Treffer!

Wer diese Zeichen kennt erspart sich einiges an Irritation und peinlichen Irrtümern. Zeigt der Mann allerdings keine dieser Verhaltensauffälligkeiten ist Zurückhaltung geboten. Zumindest wenn du dir von ihm die große Liebe erhoffst. Zeigt er allerdings eine oder mehr kannst du ihn gefahrlos ins Kino (oder ähnliches) einladen. Und ihm klarmachen, dass du das Gleiche für ihn empfindest. Hat der Verliebte einmal das Signal bekommen, dass ein Mädchen ihn - wenigstens- nett findet, gibt es für ihn kein Halten mehr. Dann tut er plötzlich Dinge die ihm sonst im Traum nicht einfallen würden. Machos backen verschämt

Schokokekse (in Herzform, klar!) oder verzichten aufs Kicken, Parties oder sonstiges, nur um ihr dabei zu helfen, ihr Zimmer pastellrosa zu streichen. Und wenn der Mann sich vollends im Liebeskoma befindet, dann schreibt er ihr Briefe, E-Mails oder eine SMS (Merke: Für normal schreiben Jungs nie, nie, nie, nie freiwillig Liebesprosa!). Im gefühlsverwirrten Zustand ersinnt ein Kerl allerdings seitenweise Sentimentales („Ich habe gerade „Jackpot“ von Tocotronic gehört, und musste dabei unheimlich an dich denken...“). In so einem Fall kannst du dir seines Herzens ganz sicher sein und die Offensive wagen.

Bester Ort: das Kino. Bester Film: eine Liebesschnulze. Bestes Instrument: die Popcorntüte in XXL. Immer reingreifen, sobald sich seine Hand der Tüte nähert. Ein Klassiker, der seine Wirkung selten verfehlt.

Übrigens hab ich Jonas neulich getroffen und ihm gestanden, wie verschossen ich mal in ihn war. Im sind fast die Augen aus dem Kopf gefallen. „Warum hab ich das denn nie gemerkt?“, wollte er von mir wissen.

Nun ja, ich hätte da vielleicht eine Erklärung.

Totgesagte leben länger

Für viele sind die drei Mädels längst gestorben. Aber mit ihrer neuen Scheibe: "Ist der Ruf erst ruiniert...", wollen sie es nochmal versuchen. Ihre Mischung aus frechem Rap und fetzigem Pop machten sie zu etwas Besonderem im Showbiz. Wegen Streit platzte ihre Karriere und sie verschwanden für immer aus dem Rampenlicht. In ihrem neuen Song, "Fick dich selber" sagen sie:

"Es gibt 'ne Menge Lutscher die woll'n uns am Boden sehen - doch eins müsst ihr kapier'n, wir werden immer wieder aufstehen!"

Tic Tac Toe klingen sehr selbstbewusst, aber werden sie es schaffen wieder aufzustehen? Geht es ihnen wirklich nicht um Geld wie sie es in dieser Strophe sagen?

"Ich latsch doch hier nicht durch die Scheiße, um am Ende zu kapier'n -es dreht sich alles nur um Kohle, es gibt sonst nichts zu verlier'n!"

Sie glauben an das, an was sie tun, nämlich **Musik**.

Sie kommen aus dem Kreis Düsseldorf und Umgebung. Sie hießen: **Ricky, Jazzy und Lee**. Nach dem Ausstieg von Ricky ging der Erfolg den Bach runter und bald droht der Plattenvertrag zu platzen. Erst waren es **Tic Tac Toe** dann **Tic Tac Two** dann **Tic Tac Two & Sara** und jetzt heißen sie wieder **Tic Tac Toe** mit **Sara, Lee und Jazzy**.

Wilde Hühner, Pferde, Urwaldzwerge

Kurz vorweg, über die *Wilden Hühner*, für die Leute, die noch nicht einmal wissen, wer oder was die Wilden Hühner sind:

Die Wilden Hühner sind eine Mädchenbande, die aus 5 Hühnern besteht: Sprotte, Melanie, Trude, Wilma und Frieda. Ihre schlimmsten Feinde sind die Pygmäen (aber sie nennen sie lieber Urwaldzwerge), die aus 4 Mitgliedern bestehen: Fred, der unangefochtene Anführer, Willi, der schon über ein Jahr mit der schönen Melanie zusammen ist, Torte und Steve.

Im 4. Abenteuer „Die Wilden Hühner und das Glück der Erde“ will Sprottes Mutter alleine mit ihrem neuen Freund, dem Klugscheißer - wie Sprotte ihn nennt -, in den Herbstferien wegfahren und sie selbst soll auf einen Reiterhof fahren, der einer alten Schulfreundin von ihrer Mutter gehört, dabei mag sie doch gar keine Pferde. „Na, das werden ja tolle Ferien“, war das einzige, was Sprotte dazu sagte.

Doch dann war das Ganze doch nicht so schlimm, wie sie befürchtet hatte, denn die Hühner kamen auf die Idee, alle zusammen wegzufahren.

Jetzt hört sich das alles zwar nach Friede, Freude, Eierkuchen an, ist es aber nicht, denn Frieda verliebt sich, das kann Sprotte natürlich nicht passieren, denkt sie jedenfalls.

Die Wilden Hühner ist die bekannteste Mädchenbuchreihe von Cornelia Funke, sie hat noch andere Bücher wie *Der Herr der Diebe*, *Drachenreiter*, *Hände weg von Mississippi* und viele mehr geschrieben, außerdem illustriert sie ihre Bücher selbst.



WO IST
DEIN ZEUGNIS ?

DAS HAB' ICH DEM
FRITZ GEBORGT -
DER WILL DAMIT
SEINEN VATER
ERSCHRECKEN.



Vorlesewettbewerb 2001

Am 11.12.2001 nach der 2. großen Pause trafen sich acht Förderstufenschüler aus allen sechsten Klassen in der Bücherei zum Vorlesewettbewerb.

Es nahmen jeweils zwei Schüler aus jeder f6 teil:
Christine Becker und Jan- Hendrik Kirch für die f6a
Nora Runzheimer und Andrea Nolte für die f6b
Mirjam Riedel und Laura Klapp für die f6c
Julia Hoffmann und Eric Schmeiche für die f6d

In der Jury saßen :
Antje Schröder
Herr Leitschuh
Stefan Dunkel
Herr Deichmann

Nacheinander wurde das ausgewählte Buch vorgestellt und vorgelesen. Jedes Buch hatte seinen eigenen Stil , das eine war besonders spannend ,das andere besonders lustig, aber jedes passte genau zu dem Schüler, der es ausgewählt hatte.

Alle hatten Spaß an diesem Wettbewerb und eine ordentliche Portion Lampenfieber gehört nun mal auch dazu. Jeder verhaspelte sich ab und zu in seinem Text oder vergaß eine Kleinigkeit beim Vorstellen ,was nicht sehr schlimm war, denn, " Dabei sein ist alles " ! Die besten Nerven behielt allerdings Nora Runzheimer. Sie las aus dem Buch *Die drei ???... und das Gespenster Schloss*. Hier ein kurzer Ausschnitt :
Sie kamen an schattenbevölkerten Korridoren vorbei, die ihnen stickige Luft entgegenzuhauchen schienen. Dann kamen sie in eine weitläufige ,zwei Stockwerke hohe Halle. Justus blieb stehen. „ Wir sind da “, sagte er. „ Das ist die Wohnhalle. Wir bleiben genau eine Stunde, dann gehen wir nach Haus. “
„Raus !“ , flüsterte es ihnen schaurig ins Ohr...

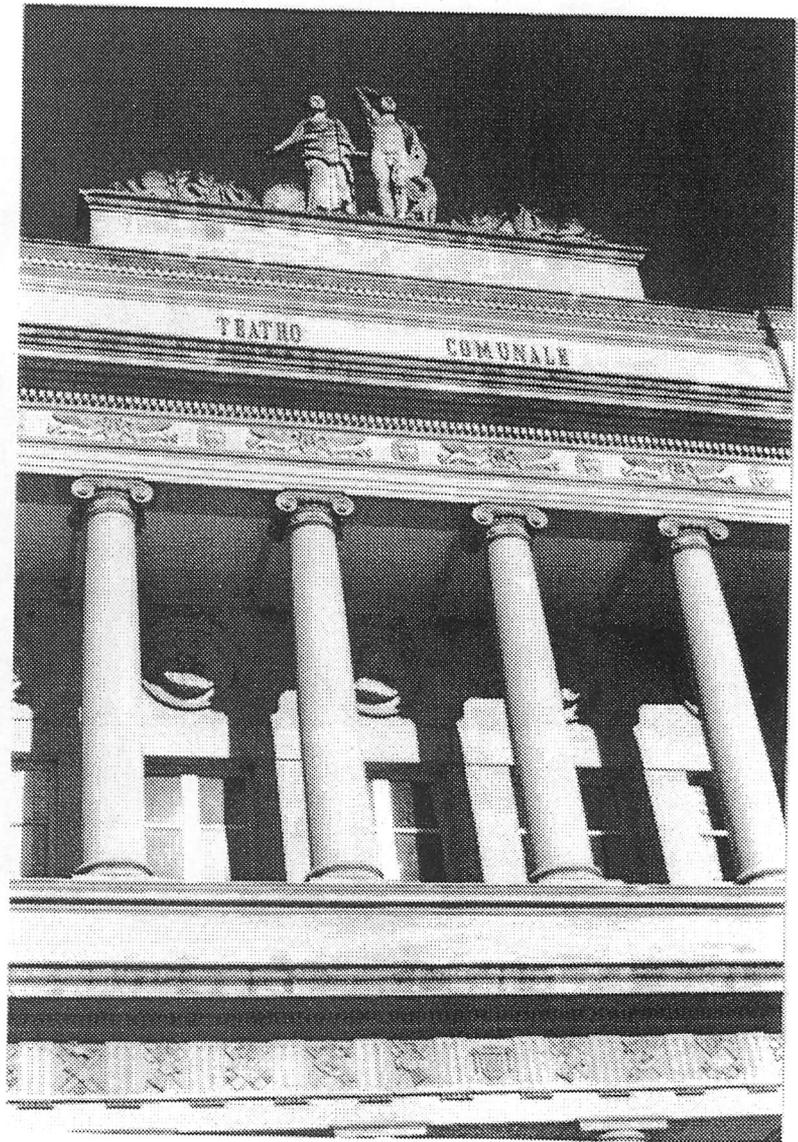
Nora Runzheimer wird im Jahr 2002 an dem Kreiswettbewerb teilnehmen und wir können sicher sein, sie wird ihr Bestes geben.

Aus diesen Büchern wurde gelesen :

Der kleine Hobbit
Harry Potter und die Kammer des Schreckens
2367 Experiment HEX
Die drei ??? und das Gespensterschloss
Gänsehaut ... Die Monster vom Fluss
Tina und Tini entlarven die Tigerbande
Berts hemmungslose Katastrophen
Der kleine Vampir

Mirjam Riedel





Sicilien

Sicilia oder Sizilien , eigentlich ein wunderschönes Land,aber (alles hat einen Haken!) dort ist es sehr schmutzig.Natürlich gibt es auch saubere Gegenden,doch in vielen Städten,Dörfern und Küsten liegen Berge von Müll , und jeder denkt sich dann:"Hier ist es sowieso schon so dreckig eine Flasche mehr oder weniger macht doch jetzt auch nicht mehr so viel aus!" Eigentlich hat er ja Recht,aber eigentlich auch wieder nicht,weil wenn jeder so denken würde , wäre Sizilien eine Mülldeponie!Wir kommen ganz vom Thema ab! Ein schöner Platz sind die weißen Klippen,wenn abends der Mond scheint , denkt man es wäre Tag.Die weißen Klippen bestehen aus Kalk und wenn man dann barfuß darüber geht piekt es ein bisschen.Das sind kleine Eisen- und Metallstücke, man weiß nicht so genau ,wie sie dort hinein gekommen sind.

Lucia Knäpper



Artikel zu dem Buch „Die Welle“

In der neunten Klasse haben wir das Buch „Die Welle“ von Morton Rhue gelesen. Uns persönlich hat das Buch sehr gut gefallen.

Dieses Buch, welches sehr leicht leserlich geschrieben ist, ist besonders für Jugendliche geeignet. In dem Buch versucht ein Lehrer seinen Schülern mit Hilfe eines Experiments das Verhalten der Deutschen im zweiten Weltkrieg darzustellen. Das Experiment, welches in der Klasse anfing, nimmt bald unvorhergesehene Ausmaße an und verbreitet sich über die ganze Schule. Die Mehrzahl der Schüler lässt sich von der Welle mitreißen.

Die Schüler, die der Welle angehören, denken auch nicht mehr selbstständig, sie führen nur noch Befehle aus. Nur ein paar Schüler, die bei der Schülerzeitung mitarbeiten, versuchen gegen die Welle anzukämpfen.

Werden sie es schaffen ???

Um dies herauszufinden müsst ihr das Buch schon selber lesen.

Joachim Engelhardt
Christian Schütz
Florian Siebert

Pflege, die von Herzen kommt!

NEU! Essen auf Rädern

Täglich frisch zubereitet, auch Sa. + So.



Häusliche Kranken-
und Seniorenbetreuung

☎ 0 56 73 / 25 68



Harry Potter und der Stein der Weisen (Harry Potter and the Sorcerer's Stone, USA, Großbritannien 2001)

Darsteller:

Robbie Coltrane, Rupert Grint, Daniel Radcliffe, Emma Watson, John Cleese, Richard Harris, Ian Hart, John Hurt, Alan Rickman, Maggie Smith, Julie Walters

Regie:

Chris Columbus

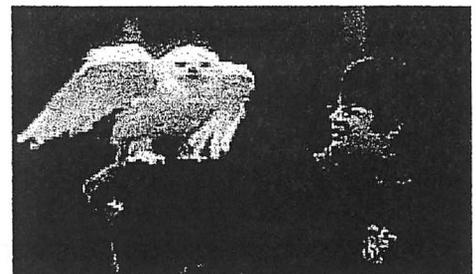
FSK: ab 6

Genre: Fantasy

Muggels aufgepasst:

Hier kommt Harry Potter!

Vorhang auf, für den beliebtesten Schulbub der Welt. Seit 1997, als Harry Potter in Joanne K. Rowlings Bestseller "Harry Potter und der Stein der Weisen" in Großbritannien das Licht der Welt erblickte, verzaubert er die Herzen einer millionenfachen Leserschaft. Über 100 Millionen Exemplare der mittlerweile 4-teiligen Kinderbuchreihe gingen bislang in aller Welt über die Ladentheken. In 46 Sprachen, von Arabisch bis Zulu, sind die Geschichten zu haben. Jetzt ist die Zeit auch endlich reif für das erste Kinoabenteuer.



Bei dem gigantischen Erfolg der Bücher ist es nicht weiter verwunderlich, dass sich Hollywoods Filmemacher gleich reihenweise darum rissen, bei der ersten Verfilmung auf dem Regiestuhl Platz zu nehmen. Ihre Vorstellung von der Umsetzung des Stoffes drifteten dabei gewaltig auseinander. Von der Einschulung an eine amerikanische Highschool bis hin zu einer vollständig im Computer generierten

Animationsgeschichte, gingen die Ideen. Doch Rowling wollte eine Adaption, die sich dicht an ihrem Original orientiert.

Dadurch wurde auch Steven Spielberg, der cineastische Magier der großen Familienunterhaltung ausgebootet. Als Regisseur eigentlich erste Wahl, wollte er eine relativ freie Interpretation kreieren und unbedingt den Amerikaner Haley Joel Osment in der Hauptrolle sehen. Rowling lehnte beides ab und Spielberg schmolte daraufhin, dass die Story des ersten



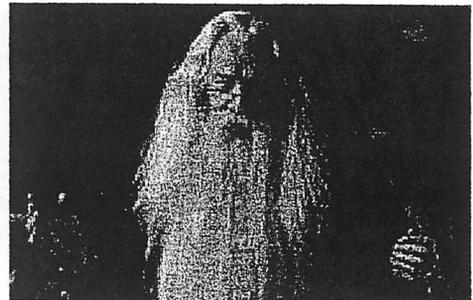
Bandes sowieso zu dünn für eine Verfilmung sei. Nach Spielbergs Absage, waren anschließend Terry Gilliams, Tim Burton und M. Night Shyamalan im Gespräch. Die Wahl fiel jedoch letztendlich auf Chris Columbus, der durch "Kevin allein Zuhause" bereits beste Erfahrungen mit den Abenteuern kleiner Jungen besaß.



Entgegen der Befürchtungen vieler Anhänger, Columbus würde ein viel zu seichtes und schnulziges Popcornfilmchen erstellen, ist es ihm mit seiner 125 Millionen US-Dollar teuren Großproduktion tatsächlich gelungen, eine märchenhafte Zauberwelt aus Trollen, Einhörnern und Babydrachen auf die Leinwand zu zaubern, die jeden kleinen und großen Potter-Fan in ihren Bann ziehen wird. Die eigentliche

Story, Zauberlehrling Harry Potter kommt in seinem ersten Schuljahr dem Geheimnis des legendären Stein der Weisen auf die Schliche, gerät dabei zur Nebensache. Vermutlich weiß ein Großteil des Publikums im Vorfeld sowieso schon, wie das Abenteuer endet. So konzentrierte sich Columbus dann auch lieber auf die äußerst liebevolle und detaillierte Präsentation zahlreicher Einzelheiten der Buchvorlage als auf die Nacherzählung der bekannten Geschichte.

Ein wenig Quidditch hier, ein bisschen Zauberumhang dort und zwischendurch dann pauken für die Abschlussprüfungen. Doch gerade der Schulunterricht, der einen Großteil des Charmes von Rowlings Buchvorlage ausmacht, kommt ein wenig zu kurz. Obwohl so namhafte und großartige britische Schauspieler wie Alan Rickman, Richard Harris oder Maggie Smith für Harry Potter die Lehrerumhänge umschwangen, dienen sie hauptsächlich als Staffagen. Und sogar eine britische Komiker-Ikone wie John Cleese ist in der Rolle des traurigen Geistes "Der fast kopflose Nick" auf einen einzigen, winzigen Satz beschränkt. In diesem Punkt sollten künftige Fortsetzungen unbedingt Besserung bieten.



Trotzdem schmälert diese Tatsache nicht den wohligen Eindruck, den "Harry Potter und der Stein der Weisen" über die gesamte Spielzeit von immerhin stolzen zweieinhalb Stunden hinterlässt. Sogar Autorin Rowling zeigte sich mit der Umsetzung zufrieden. Und das ist bei Bestsellerverfilmungen schließlich höchst selten der Fall. So dürfen wir uns nach dem Genuss von "Harry Potter Teil 1" im

kommenden Jahr nicht nur auf die Herausgabe des fünften Buches, sondern auch auf eine Fortsetzung seiner Leinwandabenteuer freuen. Am zweiten Teil wird nämlich schon gedreht. Die Eile ist geboten, denn langsam kommen die jungen Darsteller in den Stimbruch.

Oliver Zimmermann

Bearbeitet von Sascha Griesel und Stefan Braun

Hast du Töne?

Singst du gerne?

Rainbow Singers

Wir sind ein junger Chor und singen Gospels, Spiritual und alles was Spaß macht. Bei uns sind alle willkommen. Egal ob „Männlein“ oder „Weiblein“.

Wäre das nicht auch was für dich?

Dann schau doch mal bei uns vorbei!

Wo?

Immenhausen, Gesamtschule (Aula)

Wann?

Dienstags, 18.00 – 19.00 Uhr

Info

Blessmann (0 56 73) 29 25

Wir freuen uns auf dich

8. März

Frauentag

Am 27. August 1910 ist die Welt der Feministinnen noch überschaubar. Sie haben ein klares Ziel vor Augen: „Gebt uns das Wahlrecht!“ - und den Feind im Visier: Männer, die ihnen das Wahlrecht verweigern. Kein Wunder, dass die rund hundert Frauen auf der II. Sozialistischen Fraueninternationalen in Kopenhagen kräftig applaudieren, als ihre Genossin Clara Zetkin einen Vorschlag macht: Sie will, dass „die sozialistischen Frauen aller Länder jedes Jahr einen Frauentag (veranstalten), der der Agitation für das Frauenwahlrecht dient.“ Im Jahr darauf demonstrieren Frauen in Deutschland, Österreich, Holland, Schweden, Frankreich, Amerika und Russland. Allein in Berlin sind es mehr als 40000 Demonstrantinnen.

Doch erst 1918, nach dem Ende des 1. Weltkrieges, setzt die November- revolution in Deutschland das Wahlrecht durch.

Ein toller Erfolg, aber was wird nun aus dem 8. März?

Klassische Arbeiterthemen, versehen mit einem Schuss Frauenpolitik, erobern den Gedenktag: Frauen demonstrieren für Frieden, Mutterschutz und dem Acht-Stunden-Tag, gegen den §218 und die Weltwirtschaftskrise.

Auch im Ausland passieren um den 8. März herum ungewöhnliche Dinge: In Ägypten verlassen die Frauen 1919 ihre Harems, um gegen die britische Besatzung zu demonstrieren.

Als Hitler 1933 an die Macht kommt, untersagt er den Frauentag. Statt Feminismus gibt es jetzt das „Mutterkreuz“, statt Frieden den zweiten Weltkrieg. Wieder endet der Krieg katastrophal. Die Nazis gehen, zwei deutsche Staaten kommen- und mit ihnen auch zwei Frauentage: In der sozialistischen DDR wird der 8. März zum Muttertag- mit roten Rosen für die Damen, Kaffee, Kuchen und Likörchen. Im Westen gehen 1951 zwar Tausende von Frauen auf die Straße und sagen „nein zur Wiederbewaffnung“, ansonsten döst der Tag vor sich hin.

Erst Ende der 60er Jahre wird er wieder erweckt- von der neuen, autonomen Frauenbewegung. Ihr Markenzeichen: lila Latzhosen. Ihre Wortführerin: Alice Schwarzer. Ihr wichtigstes Thema: der Kampf gegen das Verbot der Abtreibung (§218). Die Frauen erreichen 1976 allerdings nur ein Reförmchen. Erst nach der Wiedervereinigung 1990 muss die große Reform her, denn in der DDR war der Abbruch legal. Das Ergebnis ist eine Fristenregelung mit strenger Beratungspflicht. Ob niedrige Löhne, Abtreibungsverbot oder Beschneidung- Frauen werden in jedem Land auf verschiedene Weise unterdrückt und benachteiligt..

Deshalb variieren auch die Themen am 8. März: So protestierten 1979 20000 Iranerinnen gegen Schleierzwang, 1993 demonstrierten in Amsterdam Tausende gegen die Massenvergewaltigungen in Bosnien und 1997 war die Zerstörung des Sozialstaates ein Thema.

STICHWORTE :

Alice Schwarzer: Die 1942 geborene Journalistin gründete 1977 die feministische Frauenzeitschrift EMMA und initiierte 1971 die Kampagne „Ich habe abgetrieben“ im Stern- ein Skandal!

Rosa Luxemburg: *Lublin, 1870 –1915 Berlin,(ermordet).Deutsche Politikerin und Frauenrechtlerin, die zusammen mit Franz Mehring und Karl Liebknecht die Kommunistische Partei Deutschland, die KPD gründete.

Gleichberechtigung: Erst 1949 wurde die Gleichberechtigung von Mann und Frau in Deutschland im Grundgesetz verankert (GG,Art.3, Abs.2). Gegen Verstöße können Frauen Klage einreichen.

LIGALU

das sind LIsa, GAMze und LUCia ...

.... und sie hatten beim Kinderkarneval in Immenhausen ihren ersten Auftritt!
Wusstet ihr das eigentlich??

Herr Seeger, unser Hausmeister, entdeckte die Nachwuchskünstler bei der Generalprobe; er als Karnevalspräsident hörte die Gruppe, als sie ihren Song ETERNAL FLAME von ATOMIC KITTEN nachsangen und fragte, ob sie nicht Lust hätten, bei den zwei Sitzungen aufzutreten.

Na und so war es dann auch.

Zum Glück ist Lucia bei der Generalprobe noch ein toller Name für die Gruppe eingefallen, sonst hätten die 300 Menschen im Saal gar nicht gewusst, wer da singt!

Insgesamt hatte die Gruppe dann drei Auftritte und der Erfolg war so groß, dass wir auf ein weiteres Konzert im nächsten Jahr hoffen!!

Hier ist übrigens noch ein Foto vom Auftritt, das auch in der HNA zu sehen war!



Witze:

„Kannst du denn schon Schwimmen?“, fragt die Lehrerin den kleinen Harald.

„Aber sicher!“

„Und wo hast du es gelernt?“

„Im Wasser natürlich.“

In der Strassenbahn Fragt ein Passant einen Schüler:

„Kannst du mir bitte sagen, wann die Haltestelle
Marktplatz kommt?“

„Passen Sie auf“, sagt der Schüler, „Sie brauchen nur mir zuzusehen, ich steige an der Haltestelle
Leipnizschule aus, Marktplatz ist eine Haltestelle davor.“

„Kannst du mir vielleicht helfen?“, fragt eine Passantin den kleinen Karli, „ich suche den Weg zur
Langemarckschule.“

„Ach, da gehen Sie immer nur den Weg in Richtung
Langemarckschule, dann kommen Sie schon hin.“

Lehrer: „Warum kommst du schon wieder zu spät?“

Schüler: „Ich bin mit dem Fahrrad gekommen.“

Lehrer: „Das ist doch kein Grund. Ganz im Gegenteil.“

Schüler: „Doch, da war ein Schild: *Achtung, Schule!*

Bitte langsam fahren!“

„Du kommst ja schon wieder zu spät in die Schule!“, schimpft der Lehrer.

Entschuldigt sich Rolf: „Ich hatte heute Morgen zu viel Zahnpasta aus der Tube gedrückt und brauchte eine volle Stunde, bis ich sie wieder in der Tube hatte.“

„Eberhard, wenn du bei der nächsten Mathearbeit eine gute Note mit nach Hause bringst, darfst du dir etwas wünschen“, sagt die Mutter.

Eberhard kommt tatsächlich mit einer Eins nach Hause.

„Was wünschst du dir denn?“, will die Mutter wissen.

„Einen Bernhardiner.“

„Das ist aber ein sehr großes Geschenk. Hast du nicht ein bescheideneren Wunsch?“

„O.k., dann möchte ich einen Tag lang Papi spielen dürfen.“

„Einverstanden“, sagt die Mutter.

Eberhard zieht sich Anzug und Schuhe seines Vaters an Und sagt: „Ruth, jetzt fahren wir in die Stadt und kaufen Dem Eberhard einen Bernhardiner.“

„Wolfgang“, fragt der Lehrer, „wie viel sind 2 und 2?“

„4.“

„Gut, und wie viel sind 4 und 4?“

„8.“

„Schön, und was kommt nach 8?“

„Die blöde Tagesschau“, mault Wolfgang.

„Ach, Klaus, du hast ja eine neue Brille“,
bemerkt die Lehrerin, „Kurz- oder weitsichtig?“
„Durchsichtig.“

„So, Silvia, wir haben vom Lande Kanaan
gelesen. Wie stellst du dir das Land vor, in dem
Milch und Honig fließen?“

„Sehr klebrig, Herr Lehrer.“

Lehrer: Na, Gustel was hat dein Vater denn zu
Deinem schlechten Zeugnis gesagt?“

Gustel: „Darf ich die groben Ausdrücke weglassen?“

Lehrer: „Ja, bitte.“

Mohila

Mohila is 9 years old and lives with her mother in a village in Afghanistan.

Two years ago Mohila's father worked in a big factory and the family lived in a small flat in Kabul. Her three brothers slept in one room and Mohila slept in another room with her parents. In the flat there were four rooms: the two bedrooms, a kitchen and a bathroom. Mohila's brothers, Abdul and Ahmed, went to school in Kabul every morning. Mohila helped her mother with the house work and with her little brother Abraham. Mohila could not go to school, because in Afghanistan it was normal that the girls helped their mothers and that only the men went to work and earned money. Most girls in Afghanistan could not read and write, but Mohila could read books and write letters because her big brother Abdul taught her everything.

The parents saved all the money to buy books, pens, paper and of course to pay the school money for the two boys. But then the father lost his job, because a rich American bought the factory and destroyed the building because he wanted to build new houses there. Mohila's father was very angry about the man and he said: "I hate the rich American people!"

The family could not pay the school-money for the boys and so they could not go to school. The father could not find a new job and so they could not pay the rent for the flat. They had not got enough food and water in Kabul. So they took their few things into an old suitcase and began to walk.

They walked a long time and Mohila was tired and they slept under a big tree. But the next morning they had to walk again. They walked and walked and Abraham cried because he was hungry and tired. Abraham was only two years old. But then three days later they arrived in Gimbori – a small village where the grandparents lived. But it was too late: Abraham was very ill because he ate bad food and a few days later he died. Mohila was very sad, but she was happy that they were there.

The father worked on the farm of the grandparents and the family had enough to eat. Mohila played with the girls of the village and Abdul and Ahmed went to school in Gimbori. In the evenings Mohila always went to her grandmother and listened to her stories. The grandmother told her about God and about the Koran. Abdul taught Mohila mathematics and a little bit of English. Mohila's mother got a new baby – Mohammed.

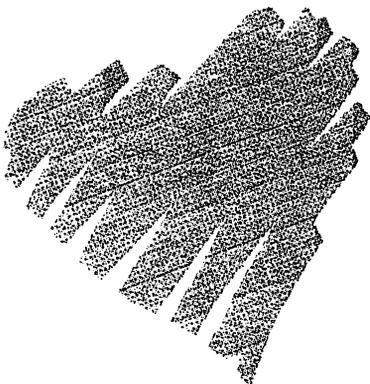
The family was very happy, but then a bomb destroyed the farm of the grandparents. The grandparents died and the father, Abdul and Ahmed are now soldiers. The father said: "The Americans have destroyed my life. Now I want to destroy all Americans!" Mohila is very angry with her father, she can't understand him. She said to her mother: "It's not right to kill all the people. They are people and we are people. God doesn't want people to kill people!" Mohila's mother said: "Yes, you are right. But your father is so angry that he doesn't understand the words of our God."

Mohila cries every day because she doesn't know anything about her brothers and her father. I don't know how the story ends, but I hope Mohila's brothers and her father come home. And I hope, too, that people stop killing people!

(told by Madeline Hillebrecht, F6c)

Poesie

Wie viel ist eine Träne wert,
wenn ein kleines Mädchen sie verliert?
Wie viel sind Tränen wert,
wenn ein großes Mädchen sie verliert?
Was muss passieren um ein glückliches
Mädchen zum Weinen zu bringen?
Gewalt, Trauer oder Einsamkeit?
Wäre sie nur zu zweit,
könnte sie dann ihren Problemen gegenüber
stehen, würde sie es schaffen oder würden
andere über sie lachen, wenn es nicht
klappt?
Wenn sie vor ihren Problemen wegläuft,
egal aus welchem Grund, würdest DU sie
verstehen?
Ihre Probleme, ihre Einsamkeit, ihre Trauer?
Sag, wie viel sind unnötige Tränen von
Mädchen, ob groß oder klein, wert?
Ist es nötig Tränen zu vergießen?



Du hörst ein Lied zum zehnten Mal
und du hörst erst jetzt wie schön es ist.
Du siehst einen Menschen,
den du schon ein lebenslang kennst
und fühlst erst jetzt,
dass du ihn liebst.

Suchsel

A	Y	H	J	H	H	E	O	M	K	A	A	E	P	O	E	R	E	I	N
Z	B	T	R	A	N	S	F	O	R	M	A	T	O	R	R	T	I	V	E
E	N	E	K	Q	O	I	A	D	O	H	X	U	S	C	C	J	T	A	S
S	M	A	I	J	M	U	I	R	O	T	A	V	R	E	S	B	O	P	U
N	A	T	N	M	U	R	Y	A	L	S	U	E	M	S	N	G	R	V	A
E	N	I	E	S	S	C	F	F	Y	A	O	R	B	T	A	K	F	O	H
H	C	U	W	C	H	C	E	F	E	M	L	D	W	E	D	G	R	Z	G
C	D	K	D	S	C	H	N	I	T	Z	E	L	H	B	E	N	Z	I	N
R	F	I	C	T	I	M	A	N	D	G	D	F	V	A	U	U	J	D	I
I	K	P	A	R	T	I	Z	I	P	I	E	R	E	N	L	Z	Z	W	L
K	O	S	B	O	T	F	W	E	L	C	R	V	J	N	N	L	E	K	E
N	J	N	E	T	I	E	R	R	U	S	S	E	R	D	M	E	L	Y	M
E	D	O	P	B	S	W	G	T	Q	V	C	V	E	M	O	M	A	H	A
S	K	K	R	F	N	F	I	M	I	E	H	N	K	K	L	H	C	S	F
L	L	V	A	A	E	I	G	E	N	T	U	E	M	L	I	C	H	V	S
E	B	V	D	P	L	S	J	D	S	D	H	X	I	I	I	S	L	Q	E
G	A	R	N	E	L	E	A	D	M	A	G	F	D	T	U	R	Z	L	G
Z	E	C	A	U	E	A	N	I	A	G	A	R	A	F	A	E	L	L	E
K	X	D	U	R	W	W	A	E	T	L	P	O	Q	U	I	V	F	H	L
A	B	A	R	T	H	T	N	A	R	O	D	O	E	D	C	R	M	I	N

ABART;	MAI;
ASTHMA;	MIN;
BENZIN;	NIAGARAFAELE;
CRUISE;	NIERE;
DEODORANT;	OBSERVATORIUM;
DRESSURREITEN;	ODE;
DUFT;	PARTIZIPIEREN;
EA;	RAFFINIERT;
EIGENTUEMLICH;	RUANDA;
EKELN;	SCHNITZEL;
GARNELE;	SEGELN;
GELSENKIRCHEN;	SEINE;
HOF;	TRANSFORMATOR;
IMKER;	VERSCHMELZUNG;
LEDERSCHUH;	WELLENSITTICH

Witze

Frage aus Physik :
"Was ist ein Kilowatt ?"
Antwortet aus der letzten Bank :
" Zwei Pfund Elektrizität."

"Warum starrst du dauernt auf
das Blatt deines Nachbarn?"
"Weil der so undeutlich schreibt!"

Der Lehrer ist ein falscher Kerl.
Wen man ihn anschwandelt,
tut er, als würde er es glauben.

"Sag mal du siehst heute so
blaß aus. Wirst du krank?"
"Nein aber sauber."

"Weißt du", fragt der Kontrolleur,
"Was mit Typen geschieht,
die keinen Fahrschein haben?"
"Die dürfen umsonst mitfahren"
meint Hansi..

"Hast du gehört ?
Lissi kann Geige und
Klavier spielen !"
"Wahnsinn ! Dann kann
sie sich ja selbst
begleiten ."

"Wer kommt zu deiner
Gartenparty ?"
"Lauter nette Leute - und du !"

Weißt du ...
...auf welcher Seite des
Körpers sich das Herz befindet ?
Auf der Innenseite

"Herr Ober! Die Suppe ist ja kalt!"
"Kein Wunder . Die haben sie ja auch
schon vor zwei Stunden bestellt !"

Weißt du ...
... Warum die Boxer so
vornehme Leut sind ?
Weil sie nur mit
Handschuhen arbeiten !

"Sag mal, bist du wahnsinnig?
Wie kannst du dem Wahrsager
hundert Mark geben!"
"...wenner es mir doch
vorausgesagt hat!"

"Paß auf!" ruft der Meister.
"Schalte den Strom noch nicht ein,
ich sitze noch in der Zentrifuiiiiiiiiiii...

Für scharfe Denker:
Was flattert durch die
Luft und funkelt in der Sonne?
Ein Schmetterling mit Goldzahn

Was ist ein Lama?

Ein Mann, der seine
Knie nicht abbiegen kann

... noch mehr Rätsel ...

Euer Auftrag:

Die Reporterin unserer Schülerzeitung will vier Online-Skater interviewen, doch leider hat sie ihren Notizzettel verloren. Nun gibt Sie euch den Auftrag auszuknobeln, wer woher kommt und was er isst.

Angemeldet haben sich Frank Bernd, Hans und Willi.

Also, jedenfalls ... einer von ihnen wohnt in Berlin, einer in Wien, einer in Frankfurt, einer in Hamburg. Und problematisch sind die Essgewohnheiten der vier. Einer von ihnen isst nur Wiener, ein anderer ernährt sich nur von Hamburgern, einer mag nur Frankfurter, einer futtert grundsätzlich nur Berliner. Hätte ich doch bloß meine Notizen! Jedenfalls Bernd kommt aus Frankfurt. Der Typ aus Wien isst nur Frankfurter. Der aus Hamburg hasst Hamburger. Willi isst nur Wiener, sonst nix. Hans kommt nicht aus Berlin. Und Bernd mag keine Hamburger.

„So, tschüss, ich geh' jetzt. Meine Infos reichen aus, um rauszuknobeln, wer woher kommt und was er isst.“

Tja, und beim nächsten Mal gibt es die Auflösung!

So, das war sie also, unser Erstlingswerk!

Anregungen und Kritik könnt ihr uns gerne zukommen lassen, schließlich ist es ja eine Zeitung für euch!

Leider haben wir noch keinen festen Raum oder einen Briefkasten, also gebt eure Vorschläge oder Beiträge einfach bei einem von uns oder im Lehrerzimmer bei Frau Brandt ab.

Und - wer gerne mitmachen möchte: Wir treffen uns immer montags in der 7. Stunde im Computerraum.

Ihr könnt natürlich auch als „freie Mitarbeiter“ Artikel oder Beiträge abgeben, die dann in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden.

Also bis dann,
euer Redaktionsteam von
SPOTLIGHT